

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue Frauenkleidung und Frauenkultur**

**Deutscher Verband für Verbesserung der Frauenkleidung**

**Karlsruhe, 6.1910 - 10.1914; 12.1916**

Die Bekämpfung des Ramsch- und Schleuderunwesens in der  
Damenkonfektionsbranche

[urn:nbn:de:bsz:31-107152](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107152)



**Abb. XV.**  
Kleid für junges Mädchen, dem Leipziger Merkblatt für Konfirmandinnen entnommen.  
Beschreibung Seite IX u. f.

Gesangbuch- und Bibelverse auswendig gelernt, schon über ein Jahr vor der Einsegnung dafür stricken, häkeln, sticken, nähen. Niemand trug damals gewebte Strümpfe, Nähmaschinen gab es noch keine, da mußte auch beim Nähen der Hemden, Beinkleider usw. fleißig geholfen werden. Jede mußte sich das Einsegnungstaschentuch selbst sticken und



**Abb. XVI.** Konfirmandin vor 50 Jahren.  
Hierzu der nebenstehende Text

dann der gestickte Unterrock! Wer hätte nicht gern unermüdlich, auch bei der damals sehr primitiven Beleuchtung, an dieser Riesenarbeit gesessen. Es waren fünf Bahnen notwendig, welche einzeln gestickt, zuletzt erst zusammengefügt wurden. — Zur Konfirmanden-Ausstattung gehörten: 6 Leinenhemden, 6 Beinkleider languetiert oder mit Häkeleispitze garniert; 1 weißer, 1 roter Flanellrock (Anstandsrocke) languetiert; 1 weißer, 1 dunkler, wattierter Stepprock; 1 Krinoline; 1 einfacher, weißer Schirting-Unterrock mit Häkelspitze; 1 gestickter Schirting-Unterrock; 1 einfaches Alltagskleid; 1 farbiges Prüfungskleid; 1 schwarzes Einsegnungskleid, eine Aermel- und Halshäkelspitze; 1 gesticktes Taschentuch und 1 Dutzend Leinen-Taschentücher; 1/2 Dutzend Paar selbstgestrickte, weiße Baumwoll-Strümpfe; 2 Paar weißwollene Strümpfe; 1 Schaltuch. — Handschuhe wurden nach Maß beim Handschuhmacher bestellt. Von den Kleidern wurden von einer Hausschneiderin 2 angefertigt. Das schwarze Kleid mußte eine bessere Schneiderin machen. Dieselbe forderte dafür:

Arbeitslohn . . . . .	25	Silbergr.
8 Ellen Stoßschnur . . . . .	1	6 Pfg.
2 Quentchen Nähseide . . . . .	2	6 „
Zwirn . . . . .	3	„
Heftgarn . . . . .	6	„
Rocktaillenband . . . . .	1	6 „
Haken und Oesen . . . . .	1	„
3 Stangen Fischbein . . . . .	4	6 „
Paspelschnur . . . . .	3	„

Summa 3 Taler 9 Silbergr. 9 Pf.  
A. P., Görlitz.

Die Bekämpfung des Ramsch- und Schleuderunwesens in der Damenkonfektionsbranche war der Gegenstand der Verhandlungen der neu gebildeten »Fünfer-Kommission« der Textil-Dehtailisten-Vereinigungen Deutschlands. Man beschloß, mit den beteiligten Fabrikantenverbänden in Verhandlung zu treten, um im



**Abb. XVII.**  
Kleid für junges Mädchen, dem Leipziger Merkblatt für Konfirmandinnen entnommen.  
Beschreibung S. IX u. f.

Zusammenwirken mit diesen Gruppen und zu bildenden örtlichen Gemeinschaften der Abnehmer eine Lösung der Frage zu erstreben. Eine von der Geschäftsführung der Kommission zu diesem Zweck aufgestellte Mustersatzung fand einstimmig Annahme.

Confektionär, 1. Febr. 1914.

**Bücherbesprechungen.**

**Handbuch des guten Tones und der feinen Sitten von Konstanze von Franken.** Verlag Max Hesse, Leipzig. Das Buch, das in kurzer unterhaltender Form die Lehre vom guten Ton in feste Regeln bringt, erlebt seine 18. Auflage. Gewiss ist es unentbehrlich für Menschen, die auf Gesellschaftskreise von strenger Kultur der äußeren Sitten angewiesen sind. Doch möchten wir glauben, daß man unserer Jugend, die ihre Persönlichkeit nicht auf Kosten äußerer Formen ersticken lassen will, schwerlich mit einem Lehrbuch des Anstandes kommen darf. Sie wird vielleicht lächeln, wenn sie unter vielen herrlichen Regeln auch folgende findet: »Räuspere dich als Bräutigam, ehe du dein »Ja« sprichst, damit es dir nicht in der Kehle stecken bleibe. Ein Bräutigam darf sein »Ja« nicht bloß erraten lassen wie die Braut.« B. W.

**Regina Himmelschütz** von Helene Raff. Eine Geschichte aus den bayerischen Bergen. Mit Bildern von Arpad Schmidhammer. 263 Seiten, in Leinen gebunden M 3.50. (Jungmädchenbücher Band 4). Verlag von Jos. Scholz in Mainz. Als Konfirmationsgeschenk und auch als sonstige Gabe für heranwachsende junge Mädchen darf dieses Buch empfohlen werden. Es ist frei von Schwärmerei und zeigt gesunde Anschauungen über die Schwierigkeiten des Lebens und die Art, ihrer Herr zu werden. S.